

Liebe Mitglieder von und Spendende an GGAP,

es ist wieder Zeit für einen Rundbrief. Seit Weihnachten ist viel passiert und viele haben sehr großzügig in der Vorweihnachtszeit gespendet. Vielen herzlichen Dank dafür auch im Namen der Jugendlichen und Salesianer vor Ort. Ein Teil (mehr als 1,3 Millionen.... Philippinische Peso, als >22.000€) der Spendensumme wurde gestern auf die Philippinen überwiesen, denn eine kleine Gruppe von Jugendlichen beginnt immer im Halbjahr ihre Berufsausbildung. Diesmal sind es 42 Jugendliche in den Zentren in Mati-City/ Mindanao, Liloan/Cebu und Punta-Princesa/ Cebu-City, die überwiegend Ausbildungen in Schweißen und Kleinmotorenschlosserei belegen.

Somit haben wir seit 2001 nun insgesamt 1481 Jugendliche mit 1543 Stipendien gefördert. Zu den Details der Gesamtförderung (2001-2023) nach Geschlechtsverteilung, Stand März 2024:

Förderprogramm	Männlich	Weiblich	Zusammen
K11/K12 Senior Highschool – 2 Jahre	37	25	62
K11/K12 Senior Highschool – 1 Jahr	20	44	64
Berufsschüler:innen 1-Jahres-Programm	716	148	864
Berufsschüler:innen 1/2-Jahres-Programm	273	187	460
Berufsschüler:innen 1/4-Jahres-Programm	5	3	8
Studenten:innen auf den Philippinen	3	5	8
Schüler:innen in Uganda (2001-2015)	6	9	15
Insgesamt	1060	421	1481
<b>Prozentual:</b>	<b>71,6% (2023: 71,1%)</b>	<b>28,4% (2023: 29,1%)</b>	<b>100%</b>

Es sind weiterhin mehr Männer als Frauen, was mit den angebotenen Fächern, der meist von männlichen Salesianern betriebenen Berufsschulzentren zu tun hat. Aber wir bemühen uns weiterhin Frauen und auch Indigene besonders in ihrer Ausbildung zu unterstützen. Ein Berufsschulzentrum wird von Salesianerinnen geführt und richtet sich ausschließlich an junge Frauen.

Am 09.03.2024 hatten wir unsere jährliche Mitgliederversammlung in der Gemeinde St. Joseph, Berlin-Weißensee mit dem Rechenschaftsbericht des Vorstands für 2023, einer Vorstandsnachwahl, einem Bericht über unsere treuhändisch verwaltete Dr.-Egon-Bantel-Stiftung sowie einem Update über die weiteren Planungen zur Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere der Aktualisierung der Website und von neuen – nicht mit Spendengeldern finanzierten – Werbeartikeln. Anschließend fand ein Vortrag über die Visitation der Zentren auf den Philippinen von Vorstandsmitgliedern im Sommer 2023 statt.

GGAP e.V. unterstützt Berufsausbildungen, die nicht zur Auswanderung qualifizieren. Wir möchten, dass die Jugendlichen danach mit Ihrer Arbeit vor Ort wirken und den Wert von Bildung vor Ort an die nächste Generation weitergeben. Da unser Vereinsziel auch in der Information in Deutschland über die philippinische Perspektive besteht, möchte ich heute im Rundbrief die philippinische Perspektive zu einem hier sehr aktuellen Thema beleuchten.

Überall hören wir von Fachkräftemangel. Eine scheinbare Lösung für Deutschland ist es, ausländische Fachkräfte anzuwerben. Eine Nation, die dafür prädestiniert zu sein scheint, sind die Philippinen mit ihrem an den USA ausgerichteten und ab der Sekundarstufe englischsprachigen Bildungssystem. Paradoxer Weise unterstützt der philippinische Staat diesen Exodus an Fachkräften, da die Rücküberweisungen der Auslandsfachkräfte die größte Einnahmequelle des armen Landes sind.

Matrosen aus dem Inselstaat mit den über 7000 Inseln bemannen unzählige Schiffe unter den verschiedensten Flaggen auf allen Weltmeeren. Philippinische Frauen gehen als Haushaltshilfen, die Männer als Arbeiter in der Ölförderung in den „Nahen Osten“ um dort oft unter sklavenähnlichen Bedingungen und nach Abgabe von Pass und Rechten zu schufteten. Philippinische Ärzt:innen, Lehrer:innen und Akademiker:innen gehen in die reicheren ASEAN-Länder wie

Singapur, Malaysia oder Thailand bzw. nach Südkorea. Schon seit Jahrzehnten werden auf den Philippinen weit über den eigenen Bedarf Pflegekräfte im vierjährigen Studium für den angloamerikanischen Raum ausgebildet. Zu Boomzeiten gab es 1-Jahreskurse für philippinische Ärzt:innen, in denen sie zu Pflegekräften umgeschult wurden und somit das ersehnte Arbeitsvisum für die USA erhielten. Als diese Länder während der Wirtschaftskrise 2008 ihre Grenzen vorübergehend für philippinische Fachkräfte schlossen, überschwemmten sie den philippinischen „Markt“ und das unterbesetzte, unterfinanzierte Gesundheitssystem des Landes konnte die vielen Fachkräfte gar nicht abnehmen. Viele landeten mit ihren guten Englischkenntnissen in Call-Centern, in denen sie für „westliche“ Kunden zu Unzeiten Telefonate beantworteten. Dies ist aber keine nachhaltige Investition mit Zukunftsperspektive für das Land, etwas das bald von KI abgelöst wird.



*Philippinische Gesundheitsfachkräfte sind im „westlichen“ Ausland und helfen uns. Bei dem lokalen Fachkräftexodus im Gesundheitsbereich verlässt ich der philippinische Staat wiederum auf NGOs, wie die German Doctors, die wie hier im ländlichen Bereich die (Zahn-)Gesundheitsfürsorge übernehmen. Ein Kreislauf schließt sich.*

In Deutschland leben derzeit ca. 12.600 philippinische Arbeitsmigranten, ein Großteil davon in der (Alten-)Pflege. Z.Z. arbeiten nur ca. 50% der auf den Philippinen ausgebildeten Pflegekräfte in der Heimat. Dem Land fehlen mehr als 100.000 Pflegekräfte. Insbesondere seit der hohen Belastung in der Coronazeit versuchen wieder mehr Pflegekräfte ihr Glück und bessere Arbeitsbedingungen im Ausland. Oft sind diese Fachkräfte für mehrere Jahre am Stück von ihren Familien daheim getrennt. Viele nehmen das Leben in der Fremde, mit einer anderen schwierigen Sprache und undurchsichtigen Verwaltungsverfahren auf sich, damit es die eigenen Kinder einmal besser haben, eine gute Schule besuchen können und so werden die Kindern dann von Großeltern, Onkel oder Tante aufgezogen.

Unsere Hilfe ist Hilfe zur Selbsthilfe, indem wir auf Bildung, Ausbildung und Berufsausbildung in Bereichen setzen, die v.a. im Heimatland benötigt werden. Die Berufsausübung im Heimatland soll zu einem stabilen Einkommen führen, die Familien zusammenbleiben, d.h. die Kinder mit und bei ihren Eltern aufwachsen. Bildung ist die nachhaltigste Möglichkeit, den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen. Bildung multipliziert sich durch Weitergabe an das Umfeld und die nächste Generation. Bildung ermöglicht persönliche und wirtschaftliche Unabhängigkeit und schützt vor Manipulation. Bildung ist Krankheitsprävention und Innovation. Bildung auf breite Basis gestellt ist Demokratisierung, Fanatismus-Resistenz und somit Frieden. Bildung ermöglicht bessere Wohnbedingungen und reduziert somit auch die Opferzahlen bei den regelmäßigen Naturkatastrophen auf den Philippinen.

Vielen Dank noch einmal für alle Eure Spenden und Unterstützung. Jede Spende hilft unserer Arbeit weiter. Für den Preis eines Smartphones können wir eine komplette Berufsausbildung vor Ort finanzieren und somit einer/-m Jugendlichen eine Perspektive geben. Selbstverständlich stellen wir Spendenquittungen aus, dazu sollten bei der Überweisung bitte Name und Adresse vollständig angegeben werden. Für 2024 werden alle Spendenquittungen bis

Anfang Februar 2025 zugestellt. Für Spenden bis 200€ kann hier der vereinfachte Zuwendungsnachweis heruntergeladen werden: <https://www.gemeinsam-gegen-armut.org/public/Zuwendungsnachweis.pdf>



*Krankentransport eines Säuglings mit Mutter per Motorrad“taxi“ ins nächstgelegene Krankenhaus. Krankenwagen gibt es nur vereinzelt und v.a. in den größeren Städten mit minderer Ausstattung:*

Gerne darf diese Rundmail weitergeleitet werden, wir bitten sogar darum. Wir freuen uns, wenn unser Projekt und unsere Arbeit weiterempfohlen werden, denn davon lebt sie. 100% der Spenden werden direkt vor Ort eingesetzt. Alle Werbemittel und Verwaltungskosten werden vom Vorstand finanziert.

Euch und Ihnen eine besinnliche Karwoche und anschließend frohe Ostertage!

Sebastian Spinner

Gemeinsam gegen Armut auf den Philippinen/ GGAP e.V.  
Sebastian Spinner (Vorsitzender)  
s.spinner@gemeinsam-gegen-armut.org

Sitz des Vereins (Gerichtsstand): Berlin  
Postanschrift: Bitburger Str. 27, 13051 Berlin  
Vereinsregistereintrag: AG Berlin-Charlottenburg, VR 34660 B  
<http://www.gemeinsam-gegen-armut.org>

Vorstand: Sebastian Spinner, Vorsitzender; Dr. Martin Grau, stellv. Vorsitzender;  
Dr. Tobias Piniek, Schatzmeister; Isabella Bönke, Schriftführerin; Bernd Hoffmann, Beisitzer  
vorstand@gemeinsam-gegen-armut.org

Bankverbindung: Pax-Bank Köln, DE31370601936004175016, BIC GENODED1PAX  
SEPA-Gläubiger Identifikationsnummer DE02ZZZ00001882897

Noch mehr über die Philippinen erfahren und unsere Projekte mitgestalten? -> [www.gemeinsam-gegen-armut.org/mitglied-werden](http://www.gemeinsam-gegen-armut.org/mitglied-werden)

Den Newsletter bestellen (erscheint 2-3x/Jahr), siehe: <https://www.gemeinsam-gegen-armut.org/newsletter?locale=de>

Interesse an einer Spende für den Verein oder einer Zustiftung zur treuhändisch verwalteten Dr.-Egon-Bantel-Stiftung, siehe: <https://www.gemeinsam-gegen-armut.org/spenden>